

Thomas  
Bernhard  
Dramen 4

*Hanns Kukul*

Werke 18  
Suhrkamp



# Thomas Bernhard Werke

Herausgegeben von  
Martin Huber und  
Wendelin Schmidt-Dengler  
Band 18

# Thomas Bernhard

## Dramen IV

Herausgegeben von  
Bernhard Judex und  
Manfred Mittermayer

Suhrkamp Verlag

Erste Auflage 2007

© dieser Ausgabe Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 2007

© *Vor dem Ruhestand* Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 1979; *Über allen Gipfeln ist Ruh* Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 1981; *Am Ziel* Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 1981.

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Übersetzung, des öffentlichen Vortrags, der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen sowie der Übertragung durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Teile. Das Recht der Aufführung oder Sendung ist nur vom Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main zu erwerben.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Satz: pagina GmbH, Tübingen

Druck: Pustet, Regensburg

Printed in Germany

ISBN 978-3-518-41518-4

# Dramen IV

Vor dem Ruhestand  
Über allen Gipfeln ist Ruh  
Am Ziel



# Vor dem Ruhestand

Eine Komödie von deutscher Seele





Was ist Charakter anderes als die Determinierung  
des Ereignisses, der Handlung?

*Henry James*

*Personen*

RUDOLF HÖLLER, *Gerichtspräsident und ehemaliger  
SS-Offizier*  
CLARA *und*  
VERA, *seine Schwestern*

*Im Haus des Gerichtspräsidenten Höller*

## Erster Akt

*Großes Zimmer im ersten Stock*

*Zwei hohe Fenster im Hintergrund, auf den Seiten zwei Türen*

*Verschiedene Sitzmöbel, eine Kommode, ein Kasten, ein Bügelbrett am Fenster, ein Flügel. Ein Barometer, ein Spiegel an der Wand*

*Später Nachmittag des siebten Oktober, Himmlers Geburtstag*

VERA *schließt die Tür links*

Sie ist weg

CLARA *im Rollstuhl, Strümpfe ihres Bruders Rudolf stopfend*

Bist du auch sicher

VERA

Sie fährt zu ihrer Großmutter  
und bleibt bis morgen

Das arme Kind  
mit seinem Hustenreiz

Wenn wir sie in eine Anstalt geben  
verkommt sie

hier hat sie es gut

hier ist sie gut aufgehoben

*fährt mit dem rechten Zeigefinger über eine der Fensterbänke*

alles staubig

schmutzig

*schaut auf das Barometer*

Es fällt

*schaut durchs Fenster hinaus*

Ein bißchen Sonne hätte sie nötig

aber wenn sie zur Großmutter fährt

ist das auch egal

es ist auch für mich nicht leicht

mit einer Analphabetin  
Es ist schon eine Kunst  
mit einer Taubstummen umzugehn  
in diesem Alter sind sie renitent  
wenn sie noch dazu vom Land sind  
und nichts wissen  
*zieht an einem Vorhang*  
sie hat bei uns eine ganz und gar  
behutsame Behandlung  
*schaut durchs Fenster hinaus*  
An diesem Tag ist es immer trüb  
Aber das gibt ihm doch eine gewisse Feierlichkeit  
Ich habe schon drei Flaschen Sekt eingekühlt  
Fürst Metternich den Rudolf so liebt  
*fängt an, den Richtertalar Rudolfs zu bügeln, der an der  
Wand hing die ganze Zeit*  
Er hat das Höchste erreicht  
das ein Richter erreichen kann  
er hat Angst vor dem Ruhestand  
Auch für ihn ist unsere Olga gut  
er sieht es gern  
schließlich ist sie lieb anzuschauen  
Wenn du wüßtest  
aus was ich sie herausgeholt habe  
daß es solche ärmlichen und armseligen Verhältnisse  
überhaupt noch gibt  
Die Leute sind allerdings selbst schuld  
an ihrem Elend  
Armut ist nicht mehr notwendig  
Wer arm ist  
ist selbst daran schuld  
nur den Armen nicht helfen  
hat unser Vater immer gesagt  
Man zieht sie aus ihrem Sumpf heraus  
und es nützt nichts  
Ich habe ihr zwei hübsche Kleidchen anmessen lassen

sie wollte ein lichtblaues  
das konnte ich nicht gestatten  
ein schwarzes und ein dunkelbraunes  
sehr hübsch sehr hübsch  
Ich habe ihr die Zöpfe genauso gebunden  
wie ich sie gehabt habe  
Erinnerst du dich  
wie uns die Mutter die Zöpfe gebunden hat  
sehr langsam  
und immer mit guten Ratschlägen  
Manchmal sehe ich mich  
wenn ich das Kind beobachte  
Wenn sie allein ist und sich unbeobachtet glaubt  
sitzt sie auf dem Boden und spielt mit den Händen  
abwechselnd mit den Händen und mit den Zöpfen

CLARA

Wir nützen sie nur aus  
es ist ein Unglück für sie  
daß sie hier ist  
wir ruinieren das Kind nur  
Eines Tages bricht sie dir zusammen  
Du hast gewußt  
warum du dir ein taubstummes Mädchen  
ausgesucht hast  
für deine Zwecke

VERA

Du denkst immer nur das Schlechteste  
von mir  
das ist deine Gewohnheit  
das ist deine Waffe gegen mich  
*schaut hinaus*  
Eine Hörende und eine Redende  
wäre natürlich besser einerseits  
aber andererseits ist es gut  
daß sie nicht hören  
und nicht reden kann

darauf beruht ja alles  
daß sie nicht hört  
und nicht redet  
stell dir vor sie redete  
und sie hörte

CLARA

Aus Mitleid  
sagst du immer  
aber auch das ist eine Perversität

VERA

Vielleicht  
vielleicht hast du recht  
Sehr oft werde ich den Talar  
nicht mehr bügeln  
Dann fahren wir weg  
ans Meer  
alle drei

CLARA

Du hast alle ausgenützt  
bis sie zusammengebrochen sind  
weggeworfen  
stumm und taub  
das ideale Instrument  
für deine Gefühls- und Geisteskälte

VERA

Wenn ich dich so ansehe  
hast du ein Recht  
so mit mir zu sprechen  
jahrelang lasse ich mir alles was du sagst  
gefallen

CLARA

Sie ist vor allem für dich da  
du beanspruchst sie täglich  
sie weiß genau  
würde sie plötzlich hören

und reden  
du würdest sie sofort umbringen

VERA

Manchmal habe ich Lust  
dich an die Mauer zu fahren  
wo es sehr steil ist  
und dich hinunterzustoßen  
ins Wasser  
mit deinem ganzen Jammer

CLARA

Du denkst beinahe ununterbrochen daran  
du beherrschst dich nur  
Beherrschung ist alles für dich  
wie Vater  
existierst du nur aus der Beherrschung  
du lebst gar nicht wirklich  
du lügst dir alles nur vor

VERA

Wenn sie bei ihrer Großmutter ist  
ist sie gut aufgehoben  
ich habe keine Angst um sie  
ich weiß  
wenn sie bei ihrer Großmutter ist  
ist alles in Ordnung

CLARA

Am liebsten würdest du hinter ihr her sein  
sie beobachten  
ob sie auch wirklich  
bei ihrer Großmutter ist

VERA

Wo sollte es sonst hinfahren  
das arme Kind

CLARA

Wenn sie einmal nicht  
zu ihrer Großmutter fährt  
und plötzlich reden kann



VERA

Deine Phantasie ist so böseartig

CLARA

Du hast immer Glück gehabt  
mit deinen Mädchen  
alle waren vom Land  
armer Leute Kind wie gesagt wird

VERA

Was wärst du ohne sie  
solange ich es will  
und solange sie kann  
ist sie zu unserer Verfügung  
was vor allem heißt  
zu deiner Verfügung  
Es ist nicht so schlimm mit ihrer Krankheit  
ab und zu ein Anfall  
psychische Ursachen  
sie beruhigt sich ja immer mehr hier  
wenn man sie richtig beschäftigt  
wer arbeitet wird nicht krank  
man muß ihr fortwährend  
etwas zu arbeiten geben  
sie ununterbrochen beschäftigen  
dann wird sie gesund  
und nicht krank

CLARA

Sie ist ganz verschreckt

VERA *lacht auf*

Verschreckt  
was du nicht sagst  
sie war ja gar kein Mensch  
bevor sie hierher gekommen ist  
nichts  
ein Bündel Nichts  
Dein Mitleid mit ihr ist mehr  
eine Waffe gegen mich

Die Solidarität mit den Dienstboten  
hat schon unser Vater als das durchschaut  
was sie ist  
eine Niederträchtigkeit  
Ich will dein Bestes  
Solange sie da ist  
funktioniert der Haushalt  
alles fiele auseinander  
und du müßtest sofort in eine Anstalt  
daß du da bist ist ja nur möglich  
weil wir sie haben  
vergiß das nicht  
sie ist ja richtig aufgeblüht  
seit sie da ist  
Du hast immer verrückte Ideen gehabt  
wie deine Mutter  
die schließlich in ihren verrückten Ideen  
erstickt ist  
in ihren Komplexen  
*hebt den Talar auf und hält ihn gegen das Licht und legt  
ihn wieder auf das Bügelbrett*  
Dieses Grübeln immer  
und Bohren in sich selbst hinein  
das bringt den Menschen um  
dann macht er Selbstmord  
weil er keinen Ausweg mehr hat  
du bohrst immer  
in dir  
und in den andern  
eines Tages wirst du gänzlich verrückt sein  
weil du dich immer mit deinem Unglück beschäftigst  
Weit und breit ist niemand  
der ihre Stelle einnehmen könnte  
schließlich habe ich sie schon einiges gelehrt  
Das Landkind  
das ich aus den allerwidrigsten Verhältnissen

herausgerissen habe  
weil ich einen Blick habe für Menschen  
die herausgerissen gehören  
Anstatt mir dankbar zu sein  
peinigst du mich

CLARA

Du treibst dein Spiel  
gegen uns  
auch gegen Rudolf

VERA

Was wäre das Kind  
wenn es nicht bei uns wäre  
es existierte schon gar nicht mehr  
ohne meine Gutmütigkeit  
Ich bin seine Lehrerin  
und ich bezahle es auch noch sehr gut  
ich bezahle ihm mehr als es verdient  
aber das ist es nicht  
Hier hat es alles was es braucht  
Zu Hause hat es nichts  
Überall dieses sozialistische Gerede  
und geändert hat sich nichts im Grunde  
Eine primitive ordinäre Mutter  
die in Lumpen herumrennt  
und ein versoffener Vater  
acht Geschwister die in ihrem eigenen Schmutz ersticken  
weil sie zu faul sind sich zu reinigen  
Wo soviel Körperschmutz ist  
muß die Seele ersticken  
wie Vater sagte  
Ich habe das Kind aus dem Dreck herausgeholt  
und es hat sich zu seinem Vorteil entwickelt  
hineingeboren in den Proletenschmutz  
wäre es darin erstickt  
sehr früh sehr früh  
kannst du mir glauben

wenn ich nicht aufgetaucht wäre  
Die Eltern waren glücklich  
daß ich sie mitgenommen habe  
die Mutter hat mir im Hinausgehen  
die Wange geküßt  
es war abstoßend  
Das Kind war glücklich  
als es hier hereingekommen ist  
in dieses Haus

CLARA

In dieses schreckliche Haus

VERA

Sie empfindet es nicht als schrecklich  
sie ist dankbar  
wo sie herkommt  
ist es menschenunwürdig  
Du mußt dich in einen solchen einfachen Menschen  
hineindenken  
Hier ist für einen solchen Menschen das Paradies

CLARA

In dieser schauerlichen Atmosphäre

VERA

Deine Menschenkenntnis  
ist nicht die beste  
Du hast ja alles nur aus den Büchern  
und aus den Zeitungen  
du hast im Grunde nichts erlebt  
Das Kind ist hier gut aufgehoben  
und es ist gut  
daß es taubstumm ist unheilbar  
damit bleibt ihm  
und uns natürlich  
viel erspart  
Es hat schon viel gelernt hier

CLARA

Gesehen meinst du